

## ***Acalles Ganglbaueri Solari* = *Ac. caucasicus* Reitter.**

Eine Berichtigung von Paul Meyer, zurzeit Regensburg.

In der Wien. Ent.-Ztg. 1908, S. 175 (unten), sprach ich die Vermutung aus, daß *Ac. Ganglbaueri* Sol. (Ann. Mus. Civ. Genova, Serie 3, Vol. III (XLIII), 1907, S. 525), beschrieben aus Bulgarien (Slivno, coll. Wiener Hofmuseum) und Rumänien (coll. Desbrochers) eine Form des gleichfalls am Balkan heimischen *Ac. hypocrita* Boh. sei.

Inzwischen konnte ich feststellen, daß diese Annahme irrig ist. Ich betrachte heute *Ac. Ganglbaueri* Sol. als synonym mit dem *Ac. caucasicus* Reitt. (Wien. Ent.-Ztg. 1891, S. 240), welche Art vielfach von H. Leder im Kaukasus gesammelt wurde und mir aus Abastuman, dem Armenischen Gebirge, Circassien, Daghestan, Elisabethpol (Helenendorf), dem Meskischen Gebirge (Surampaß), Martkopi, Swanetien, Tbatani sowie Utsch-Dere (Starck) im westlichen Kaukasus, bekannt ist.

Im Jahre 1917 erhielt ich von Herrn E. Merkl, Boksánbánya, zwei *Acalles* (long. 3.5 mm), die in allem wesentlichen mit Stücken des *Ac. caucasicus* Reitt. aus Utsch-Dere (Starck, coll. Koltze-Dahlem) übereinstimmen. Merkl fand die Käfer am sogenannten Balkan von Klisura (*klisura* bulgarisch = Schlüssel, Paß), an der Lehne des über den Balkan führenden Serpentinweges in einer Höhenlage zwischen 1000 und 1200 Metern ü. d. M.

Im Jahre 1918 war Herr O. Leonhard, Blasewitz, so gütig, mir für meine Sondersammlung einen *Acalles* zu überweisen, der folgende Bezeichnung trägt: „Bulgaria 1912, Trevna V—VI, M. Hilf leg., coll. Leonhard-Solari det. = *Ganglbaueri*.“ Dieser Käfer (long. 3 mm) ist in allem kleiner als die Merkl'schen Tiere, sowie dichter beschuppt, läßt sich meines Erachtens aber auch von dem in Größe und Dichtigkeit der Bekleidung sehr veränderlichen *Ac. caucasicus* Reitt. nicht spezifisch abtrennen und stimmt am besten mit mir von Reitter selbst überlassenen Daghestanexemplaren letzterer Art überein.

Der Färbung des Schuppenkleides nach mag sich das mir vorliegende bulgarische Tier im Nadelholz, der Daghestan Käfer an Eichen oder Buchen entwickelt haben. (Vergl. Ent.-Bl. 1919, S. 124.)

Nachstehend gebe ich in Übersetzung die von Solari (l. c. 526) angeführten vermeintlichen Unterschiede zwischen *caucasicus* Reitt. und *Ganglbaueri* Sol. wieder. Die hinter bestimmten Sätzen in Klammern stehenden Ziffern verweisen auf die von mir der Übersetzung nachgestellten Bemerkungen.

### **Übersetzung:**

„Ihrer wirklichen Ähnlichkeit nach muß die Art *Ganglbaueri* mit dem *caucasicus* Reitt. verglichen werden, sie ist jedoch viel größer (1), die Punktierung ist viel dichter als

beim *caucasicus* (noch gedrängter als beim *lemur* Germ.), tiefer und auch zusammenfließend an mancher Stelle. Die Schultern sind deutlicher beim *Ganglbaueri*, obgleich stets abgerundet (2), die Zwischenräume sind dichter beschuppt, derart, daß man fast den Grund nicht sieht, die anliegenden Börstchen sind hinsichtlich Länge und Form sehr verschieden von den Schüppchen, die Letzteren sind überwiegend von dunkelbrauner Farbe. (3). Beim *caucasicus* hingegen sind die Zwischenräume spärlich beschuppt, derart, daß man den Grund sehr wohl sieht und mit sehr kurzen, aufrechten Börstchen besetzt in Form und Länge gleich den Schüppchen, so zwar, daß bei Ansicht des Insekts von oben, das Tier nur beschuppt erscheint, alle Börstchen und Schüppchen sind blaßgelb (4)“.

### Bemerkungen hierzu:

(1) Dieser Satz ist mir unverständlich, da ich schon 1896 in meiner, Solari vorgelegenen Best.-Tab. 35, S. 31, die variable Größe des *Ac. caucasicus* Reitt. mit Long. 2—4 mm bezeichnet habe, während Solari 1907 für ihren *Ganglbaueri* Long. 3,4—4 mm angeben und bei ihrer Beschreibung des *caucasicus* Reitt. (l. c. 526, 527) die Längenangabe überhaupt ausgelassen haben.

(2) *Ac. caucasicus* Reitt. variiert sowohl hinsichtlich der Größe als auch hinsichtlich der Art und Dichtigkeit der Beschuppung und Beborstung (demzufolge auch in Form der einzelnen Schüppchen und Börstchen) im gleichen Maße wie die *Acalles*-Arten *pyrenaicus* Boh., *roboris* Curt., *hypocrita* Boh., *lemur* Germ. u. a. m. Mit Art und Dichtigkeit der Bekleidung geht auch die Punktierung, die Form des Halsschildes und die Kennlichkeit der Schultern Hand in Hand.

(3) Diese von Solari für ihren *Ganglbaueri* aus Bulgarien festgelegten Angaben treffen vollkommen zu für Daghestan-Stücke des *caucasicus* Reitt. (long. 2,5—3,5 mm).

(4) Diese von Solari für den *Ac. caucasicus* Reitt. gemachten Angaben lassen sich zwanglos auf die mir vorliegenden zwei Merklischen Tiere vom Balkanpaß anwenden und stellen möglicherweise eine *forma detrita*, beziehungsweise Individuen dar, welche erst nach längerer Lebensdauer (vielleicht erst nach einer im Imago-Zustand durchgemachten Überwinterung?) vom Sammler erbeutet wurden.

### Nachtrag.

(Bemerkungen zum *Ac. horridulus* Reitt.)

Wien. Ent.-Ztg. 1908, S. 175 war ich geneigt, den nach einem (?) beschriebenen *Ac. denominandus* Sol. (l. c. 523) aus Kleinasien (Adana, coll. Reitter) auf den *Ac. caucasicus* Reitt. zu beziehen.

Obgleich ich bisher weder die jetzt wohl im Budapester Museum befindliche Type des *denominandus* nachgeprüft noch andere von Solari als *denominandus* bestimmte Tiere gesehen habe, scheint

mir *denominandus* Sol. doch in allererster Linie mit *horridulus* Reitt. (Wien. Ent.-Ztg. 1888, S. 268: Best.-Tab. 35, S. 34) aus Cirkassien (Leder) verglichen werden zu müssen und gehört das beregte Tier aus Adana vielleicht überhaupt zu letzterer Art (nicht zum *caucasicus* Reitt.).

Auch das von Solari (l. c. 542) als *Ac. orientalis* beschriebene einzelne ♀ vom Surampaß (Kaukasus), ebenfalls ex coll. Reitter, jetzt Museum Budapest, habe ich bisher nicht nachprüfen können. Das Tier wird möglicherweise gleichfalls zum *horridulus* Reitt. gehören, welche Art anscheinend im Kaukasus den *Ac. validus* Hampe vertritt und gleich diesem, meines Erachtens, mit dem *Ac. variegatus* Boh. und dessen Formen in direkter Linie nichts zu tun hat. (Vergl. Wien. Ent.-Ztg. 1908, S. 178.)

## 5. Beitrag zur Kenntnis und Verbreitung paläarktischer Wasserkäfer (Dytiscidae).

Von M. F. Richard Scholz, Liegnitz.

### *Hydroporus Guernei* Rég.

Diese wohl sehr wenig bekannte Art wurde 1887/89 auf der zu den Azoren gehörenden Insel Fayal von J. de Guerne entdeckt und später von Dr. M. Régimbart beschrieben (Mém. Soc. Zool. Fr. 1891, T. IV, p. 202). Im Jahre 1904 fand sie Dr. A. Chobaut auch bei Albaron im Rhônedelta. Die diesbezügliche Veröffentlichung (*Un Hydroporus nouveau pour la faune française (Col.) par le Dr. A. Chobaut*) liegt mir in Abschrift vor; ich werde das Tier kurz kennzeichnen, nachdem ich die Beschreibung mit einem echten Stücke von Fayal verglichen habe.

*H. Guernei* Rég. steht dem *H. planus* F., dem er an Größe gleichkommt, am nächsten. Die Behaarung der Oberseite ist weniger dicht, die Punktierung der Unterseite, Hinterhüften und Seiten des Bauches, ist viel stärker als bei *planus*. Der Kopf ist vorn und hinten rot, die Seiten des Halsschildes sind rotgelb, die Flügeldecken sind an den Schultern und an der Basis ziemlich undeutlich gelb gefleckt. Die ganze Oberseite ist mikroskopisch fein gemascht, wodurch sich *H. Guernei* von allen verwandten und meist ähnlichen Arten (*planus*, *confusus*, *limbatus*) am sichersten unterscheidet. Wie auch Dr. Chobaut vermutet, ist es nicht ausgeschlossen, daß *H. Guernei* Rég. weiter in Europa verbreitet ist und mit *H. planus* F. verwechselt wird.

1 Stück von Fayal in der Sammlung von Otto Leonhard-Blasewitz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Paul

Artikel/Article: [Acalles Ganglbaueri Solari = Ac. caucasicus Reitter.  
11-13](#)